

Gute Arbeit schaffen

Aufschwung für alle –

Die LINKE macht den Unterschied !

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

Aufschwung XL?

„Wir befinden uns auf der Schnellstraße zur Vollbeschäftigung. [...] Der Arbeitsmarkt ist aktuell in der besten Verfassung seit der Wiedervereinigung. Es kommen immer mehr Menschen in Beschäftigung. Der deutsche Arbeitsmarkt entwickelt sich damit vom Sorgenkind zum Musterschüler.“

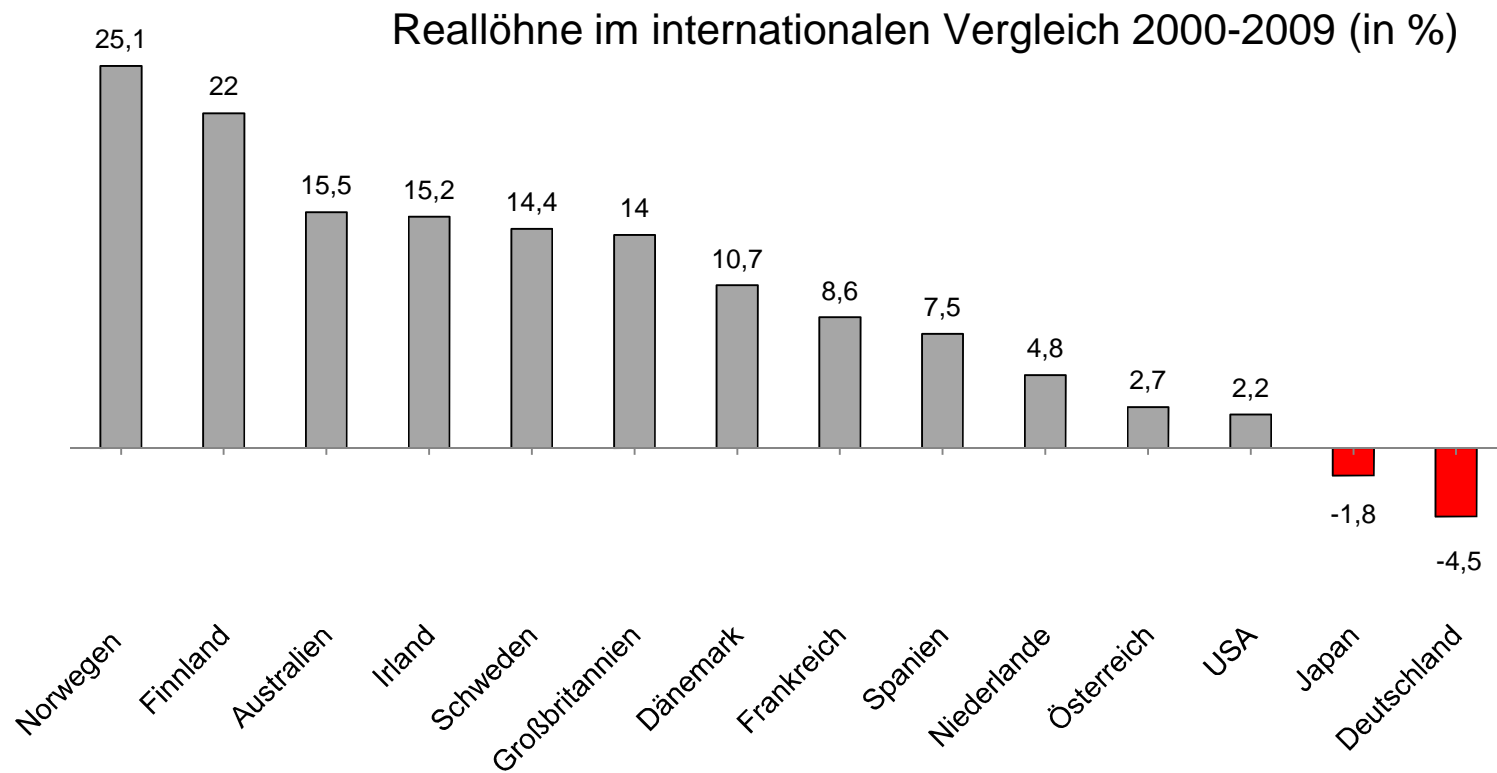
(Rainer Brüderle, 27.10.2010)

Millionen ohne Arbeit

2010	Deutschland
Offizielle Arbeitslosigkeit	3.244.470
Arbeitslosenquote	7,7
Unterbeschäftigung	4.377.802
Unterbeschäftigungsquote	10,3
Stille Reserve (Prognose)	290.000

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Reallöhne sinken

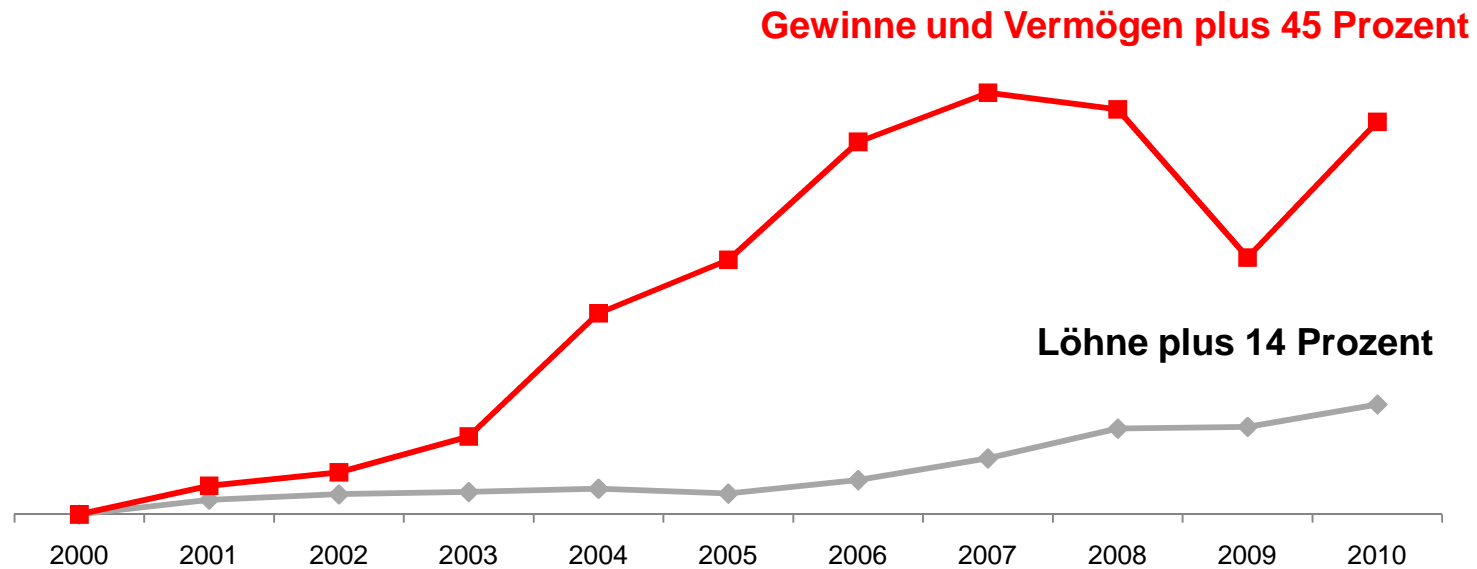


Quelle : ILO

Umverteilung von unten nach oben

Entwicklung Gewinne/Vermögen und Löhne 2000-2010

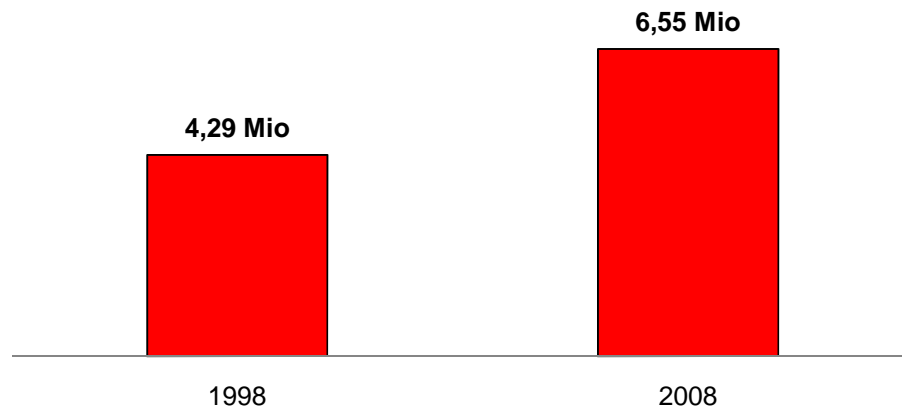
Angaben ohne Preisbereinigung (2000 = 100 Prozent)



Quelle: Statistisches Bundesamt

Niedriglohnsektor wächst

Anzahl der Niedriglohnbeschäftigten



Quelle: Institut für Arbeit und Qualifikation

- **2008 arbeiteten 20,7 Prozent aller Beschäftigten für Niedriglöhne, 1998 waren es noch 14,7 Prozent**

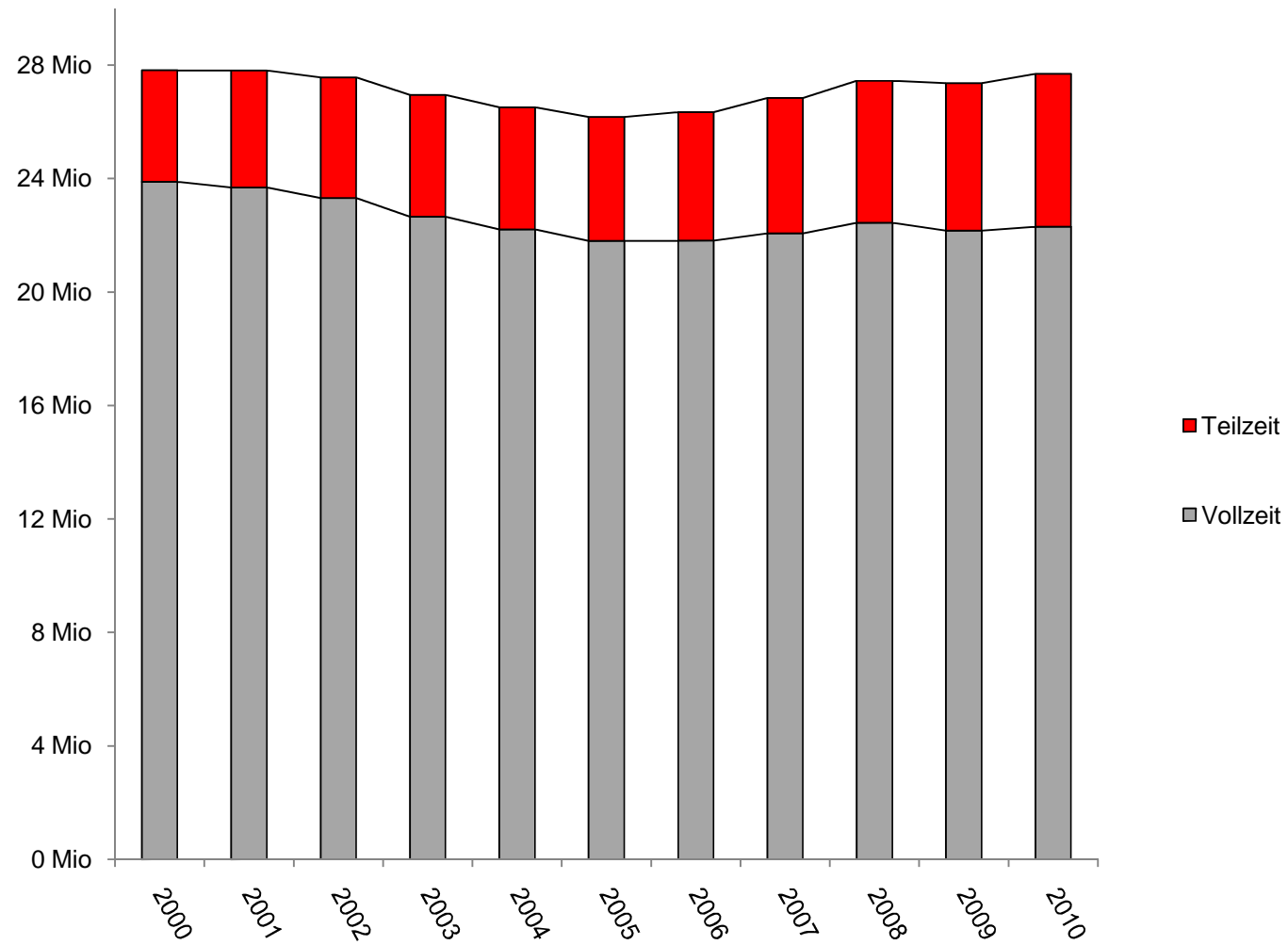
- **1,15 Mio. Menschen verdienten im Jahr 2008 weniger als 5 Euro in der Stunde**

- **Hartz IV trotz Arbeit:**

- **1,4 Mio Aufstocker 8/2010**

- **Kosten 2005-2009: 50 Mrd. €**

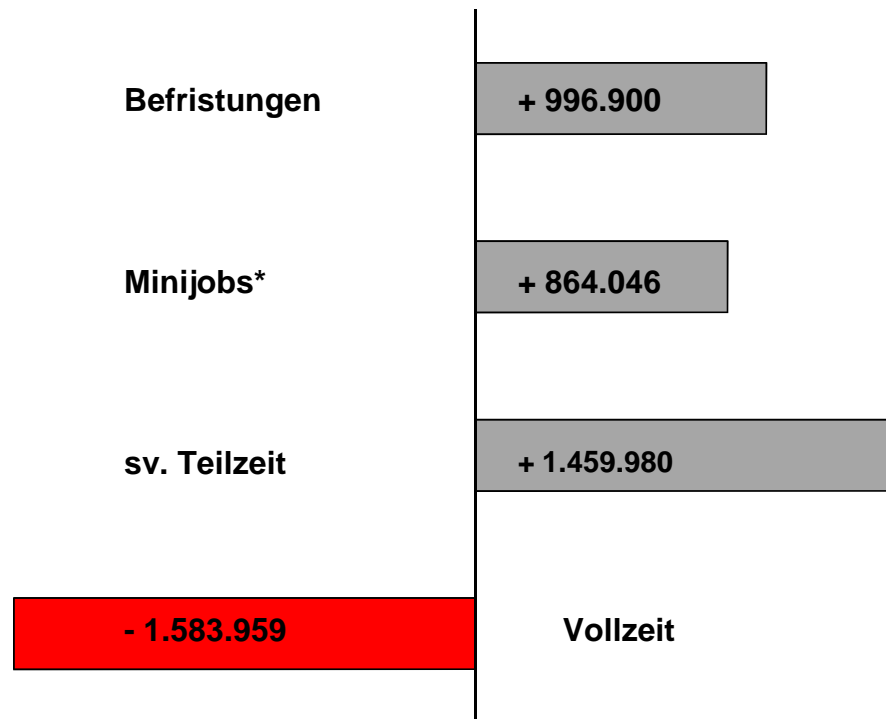
Entwicklung sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2000-2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

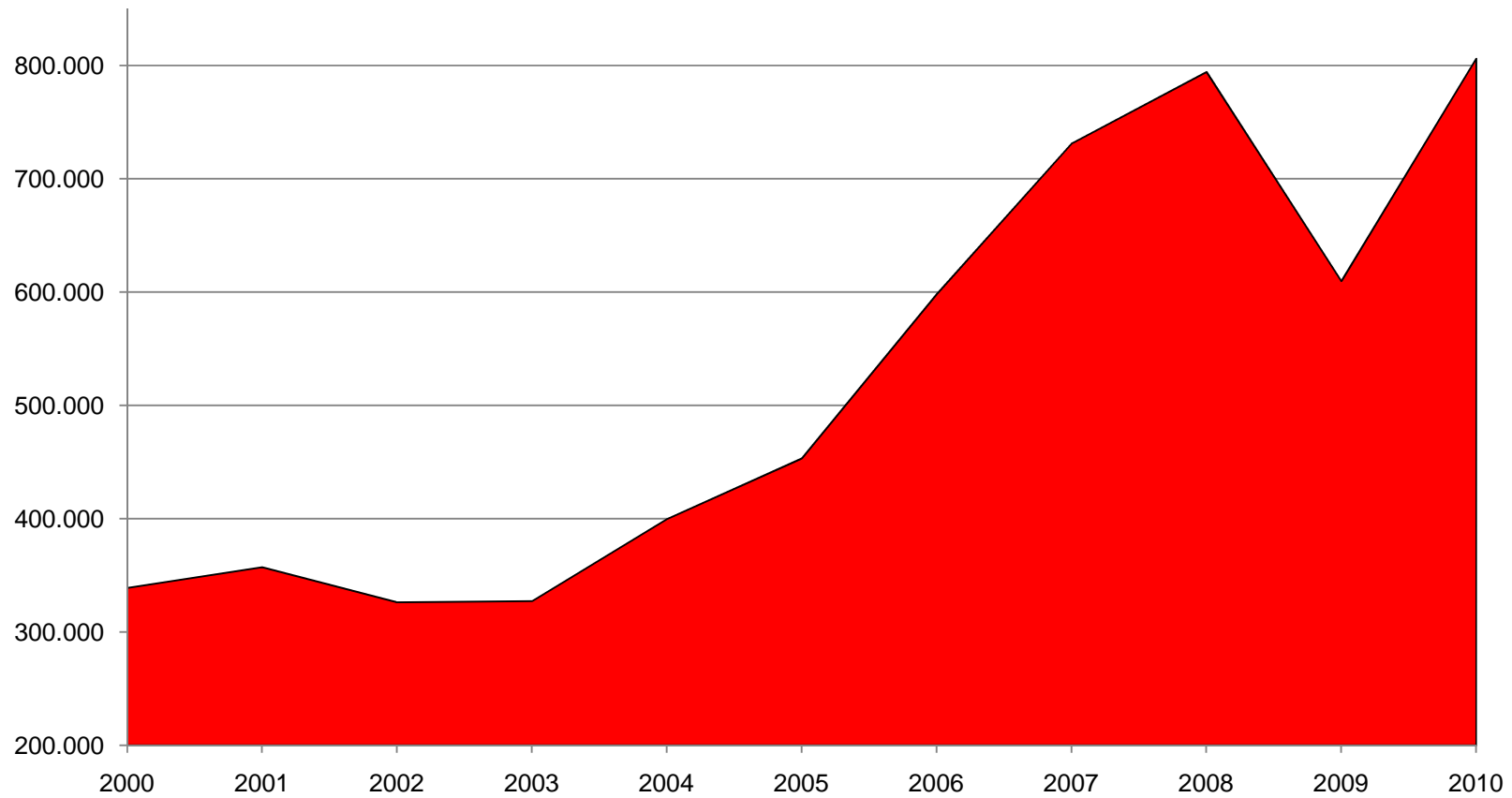
Nur prekäre Jobs nehmen zu

Veränderung der Beschäftigung von 2000 bis 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Eurostat

Boom der Leiharbeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Prekär häufiger schlecht bezahlt

	Niedriglohnanteil in %
Befristet	38,9
Unbefristet	16,1
Vollzeit	12,7
sv. Teilzeit	24,9
Minijob	86,2

Quelle: IAQ

Frauen benachteiligt

- Frauen verdienen im Durchschnitt 23,2% weniger als Männer (EU-Durchschnitt 18%)
- Frauen haben ein mehr als doppelt so hohes Risiko wie Männer, niedrig entlohnt zu werden (29,9% vs. 12,2%)
- mehr als 2/3 aller Niedriglöhner sind Frauen
- 2008 arbeiteten 46% der Frauen in Teilzeit, aber nur 9% der Männer
- 2/3 der MinijobberInnen sind Frauen

Quelle: IAQ, Gutachten der Sachverständigenkommission für den Gleichstellungsbericht der Bundesregierung

„Schröder, Merkel und Co. wollten es so...“

- Mit der Agenda 2010 und den Hartz-Gesetzen trägt die Politik von Sozialdemokraten, Grünen, Liberalen und Christdemokraten eine erhebliche Verantwortung für die stetige Zunahme schlechter Arbeit
 - Leiharbeit statt regulärer Arbeit
 - Abbau Kündigungsschutz
 - Weitergehende Möglichkeiten der Befristung
 - Ausweitung Minijobs
 - Druck auf Arbeitslose und Beschäftigte durch Hartz IV

1. Mai 2011: Spirale nach unten droht

- **vollständige Arbeitnehmerfreizügigkeit**
- Ende der Übergangsregelungen im Bereich der **Dienstleistungsfreiheit**
- bislang nur Branchen geschützt, für die nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz zwingende Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten durch einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag vorgeschrieben sind
- bestehende Branchenmindestlöhne reichen nicht aus, um weiteres Lohndumping wirksam zu verhindern!

DIE LINKE: Kurswechsel jetzt!

- DIE LINKE kämpft für eine solidarische und sozial gerechte Gesellschaft
- Grundlage: gerechte Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums
- 2011 muss der Aufschwung endlich bei Beschäftigten, Erwerbslosen, Familien, Rentnerinnen und Rentnern ankommen
- wesentlich: kräftige Lohnzuwächse für Beschäftigte, Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen für Gute Arbeit

Grundsätze Guter Arbeit

- Arbeit muss sicher sein, d.h. unbefristet sowie sozial- und arbeitsrechtlich abgesichert sein
- Menschen müssen von ihrer Arbeit gut leben können
- Arbeit muss genügend Zeit für Familie, Freizeit, politische Betätigung etc. lassen
- Frauen und Männer müssen in der Arbeit gleichgestellt sein
- Beschäftigte müssen über ihre Arbeit mitentscheiden können
- Schutz vor Krankheit, Arbeitslosigkeit und Altersarmut – Stärkung der sozialen Sicherung

Gesetzlicher Mindestlohn für alle!

- flächendeckender, gesetzlicher Mindestlohn zum 1. Mai 2011 einführen
- in den kommenden zwei Jahren auf mindestens 10 Euro anheben
- Erleichterung der Allgemeinverbindlicherklärung von Branchenmindestlöhnen, die über dem gesetzlichen Mindestlohn liegen

Regulierung Leiharbeit

- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ab dem 1. Tag
 - + Flexibilitätsprämie von 10 Prozent
 - Überlassungshöchstdauer 3 Monate
 - Wiedereinführung des Synchronisationsverbotes
 - Mitbestimmung für Betriebsräte
-
- Branchenmindestlohn Leiharbeit ist keine Lösung, da Ungleichbehandlung zementiert wird!

Weitere Schritte zu Guter Arbeit

- Abschaffung der sachgrundlosen Befristung
- Volle Sozialversicherungspflicht für jede geleistete Arbeitsstunde (Subventionierung f. Minijobs beenden)
- Verbesserung des Kündigungsschutzes
- Arbeitszeit verkürzen und gerecht verteilen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
- Zwang zur Arbeit um jeden Preis abschaffen – Hartz IV muss weg
- Vergabe öffentlicher Aufträge nur bei Zahlung von Tariflöhnen bzw. des gesetzlichen Mindestlohns

gleiche Teilhabe von Frauen

- von gesetzlichen Mindestlohn und Eindämmung prekärer Beschäftigung (Minijobs!) profitieren Frauen besonders
- Entgeltgleichheit herstellen: Verankerung des Entgeltgleichheitsgrundsatzes im TVG; Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, das Betriebe auf gleichstellungspolitische Maßnahmen verpflichtet
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Vollzeitarbeit von Frauen

Gewerkschaften und Belegschaften stärken

- Streikrecht verbessern: Legalisierung des politischen Streiks, Antistreikparagraph (§146 SGB III) abschaffen, Ausweitung des Streikrechts auf Übernahmen und Verlagerungen
- Mitbestimmung ausweiten: mehr Rechte für Betriebs- und Personalräte; paritätische Mitbestimmung in Unternehmen, Einführung eines Katalogs zustimmungspflichtiger Geschäfte sowie Belegschaftsabstimmungen vor wichtigen Unternehmensentscheidungen
- Verbandsklagerecht für Gewerkschaften

Aktiv für mehr Beschäftigung

- Förderung des sozialökologischen Umbaus der Wirtschaft mit dem Ziel des Erhalts und Schaffung von Arbeitsplätzen in Zukunftsbereichen
- Schließung der sozialen Dienstleistungslücke durch 1 Mio. neue Stellen im öffentlichen Dienst in den Bereichen Familienfürsorge, Kinderbetreuung, Altenpflege, Bildung, Gesundheit, Sozialwesen und Kultur
- Ausweitung und neue Qualität öffentlich geförderter Beschäftigung

**Aufschwung für alle –
DIE LINKE macht den Unterschied!**

Vielen Dank!

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G